WISSENSCHAFT W&K KUNST

STUDIENPROGRAMM

SOMMERSEMESTER 2020

EINE KOOPERATION VON

UNI MOZ ART EUM

UNIVERSITÄT SALZBURG

Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst

IMPRESSUM
IMPRINT

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger /
Owner and publisher:
Paris-Lodron-Universität Salzburg
Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Rektoren / Rectors:
Prof. Elisabeth Gutjahr
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Leiter Kooperationsschwerpunkt W&K / Head of focus area W&K:
DDr. Gerbert Schwaighofer

Konzeption, Redaktion, Organisation und Endredaktion /
Conception, editing, organisation and final editing:
Ute Brandhuber-Schmelzinger

Gestaltung / Design:
Oscar Cueto

Fotos / Photos:
Brigitte Kovacs / Klaus Dietl / Elisabeth Schwab / Fabian Schober / Ute Brandhuber-Schmelzinger

Foto / Cover:
Ute Brandhuber Schmelzinger

Comicfigur:
Ka Schmitz

Übersetzung / Translation:
Karl Hubmayer / Jason Heilmann

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 04

Programmbereiche: 08
Figurationen des Übergangs
(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

Studienangebot 20
Basismodule I und II: Die Künste: „Theorien und Diskurse“
Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“
Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“
Studienschwerpunkt: „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“
Lehre: Master Literatur- und Kulturwissenschaft
(Schwerpunkt Komparatistik)

Interuniversitäres Doktoratskolleg 48
Die Künste und ihre Öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels

Master Literatur- und Kulturwissenschaft 52
(Schwerpunktfach Komparatistik)

Kontakt & Lageplan 56

EDITORIAL

Der Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst ist, wie der Name schon sagt, eine Zusammenarbeit der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg und stellt in dieser Broschüre sein aktuelles Lehrprogramm für das Sommersemester 2020 vor.

Die drei Programmbereiche

Figurationen des Übergangs
(Inter)Mediation. Musik - Vermittlung – Kontext
Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

haben für das Sommersemester 2020 wieder ein interessantes Lehrangebot zusammengestellt und bieten damit eine fundierte Zusatzausbildung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst.
Auf den nächsten Seiten finden Sie unter anderem ausführliche Informationen zu den Programmbereichen, ihre Forschungsausrichtungen und Pläne für Projekte, die sie in den nächsten Jahren am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst realisieren werden, sowie eine detaillierte Beschreibung des Lehrangebots. Weitere Informationen entnehmen Sie auch unserer Homepage w-k.sbg.ac.at/lehrangebot.

Unser Lehrangebot bietet die ideale Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erlangen, die sowohl Studierende des MOZ als auch Studierende der PLUS gleichermaßen ansprechen. Es ist eine Gelegenheit, unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen und praktische und theoretische Einblicke in die Kunst und ihre Vermittlung zu erlangen. Darüber hinaus verbindet dieses Lehrangebot künstlerisch-kulturelles Management mit Kompetenzen und methodischem Wissen für die Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten.

Das Basismodule I und II „Die Künste: Theorien und Diskurse“ bilden die Grundlage für die beiden Studienergänzungen, nämlich „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“, die zusammen absolviert den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ ergeben.

Ab 1. Oktober 2019 startete auch das nunmehr dritte interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. Sieben WissenschafterInnen forschen hier am Kooperationsschwerpunkt drei Jahre lang in enger Zusammenarbeit mit den drei Programmbereichen, um ihre Dissertationsprojekte umzusetzen.

Die DoktorandInnen studieren dabei in einem eigens dafür eingerichteten Interuniversitären Curriculum. Dieses Curriculum steht auch anderen Studierenden offen, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten und über entsprechende Voraussetzungen verfügen.
Neben der Lehre bietet der Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst aber auch in diesem Semester wieder ein umfangreiches Angebot an Symposien, Tagungen, Workshops und Gesprächsreihen wie das W&K-Forum an, das aktuelle Themen zu Wissenschaft und Kunst aufgreift und mit ExpertInnen diskutiert.

Diese Veranstaltungen sind zum Teil in die Lehre eingebunden, aber auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Wenn Sie mehr Information über Wissenschaft und Kunst haben wollen, dann abonnieren Sie bitte unseren Newsletter oder lassen Sie sich unseren Leporello zuschicken, der Sie kompakt und übersichtlich über das aktuelle Programm informiert. Wir laden Sie ein, unser umfassendes Angebot an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft wahrzunehmen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Gerbert Schwaighofer
Leitung

EDITORIAL

The Science and Art cooperation focus area is, as its name indicates, a combined effort between University of Salzburg and the Mozarteum University Salzburg. In this brochure you will find a detailed description of the courses and modules offered in the 2020 summer semester.

The three programme areas:

Figurations of Transition
(Inter)Mediation. Music - Mediation - Context
Contemporary Arts & Cultural Production

again provide an interesting teaching programme in the 2020 summer semester and a tailored training for a career at the interface between science and art.

In this brochure you will find detailed information on the programme areas, their research focus and project plans that are to be realised in the next few years.
For further information, please visit our website at w-k.sbg.ac.at/lehrangebot (in German).
Our courses offer students the ideal opportunity to acquire additional qualifications that appeal to both students of PLUS and the Mozarteum. They get to know different perspectives and gain practical and theoretical insights into the arts and their mediation.
In addition, the programme provides students with insights into artistic and cultural management and imparts to them the skills and methods necessary to develop artistic and cultural projects.

The basic modules I and II The Arts: Theories and Discourses serve as the foundation for our two supplementary modules, The Arts: Practice and Mediation and Arts Management and Cultural Production, which together make up the focus module Arts, Culture and their Mediation.

On 1 October 2019, the third interuniversity doctoral programme The Arts and their Public Impact: The Dynamics of Change was launched. Over the next three years, young scholars will do research and implement their dissertation projects in close collaboration with the three programme areas.

Doctoral students follow an interuniversity curriculum set up for expressly this programme.
This curriculum is also available to other students with the necessary qualifications who would like to work on a doctorate with a topic at the interface between science and art.

The Science and Art cooperation focus area not only provides a special teaching programme, it is once again offering a variety of workshops, symposia, conferences and a platform for discussions with experts, such as the W&K Forum, addressing current issues on science and art.
Some of the events are connected to courses, but they are also aimed at the general public.

If you would like to find out more information about current events, we would be happy to have you sign up for our newsletter or to send you our flyer, which gives you a clear and concise overview of the Science and Art programme.

We invite you to come in and find out about the extensive range of programmes we offer at the interface of science and art.

Gerbert Schwaighofer
Director

PROGRAMMBEREICH .. FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS

Leitung: Hildegard Frauneneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Kunst und Wissenschaft können allgemein als diejenigen Bereiche gelten, in denen über „das Leben“ schlechthin nachgedacht wird, wo im Speziellen aber auch Reflexionen über die Voraussetzungen und Möglichkeiten der eigenen Praxis erfolgen. Der Programmbereich FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS thematisiert Zonen und Dynamiken zwischen Leben und Tod, Individuum und Kollektiv, Kunst und Leben. Er widmet sich Gestalten und Gestaltungen des Transitorischen in den Künsten sowie in der kulturellen Imagologie und konturiert Stationen einer Kulturgeschichte des Schöpferischen und der Zerstörung, von Anfang und Ende.

Ein erstes Themenfeld „Figuren, Szenarien/Narrative und Ästhetiken des Übergangs“ umfasst konkrete Erscheinungsformen des Übergangs: Figuren, die die Zonen zwischen belebt/unbelebt, Natur/Technik und den Geschlechtern besiedeln, vom Gespenst über den Cyborg zum Hermaphroditen. Die kulturelle Fiktion ist reich an liminalen Fahrten oder Verlebendigungen, die verschiedenen Künste beruhen auf Medien und Formen der Bewahrung und Reaktivierung.

Das zweite Themenfeld „Beginnen und Enden: Kulturgeschichten des Schöpferischen“ widmet sich der Frage, wie das Neue in die Welt kommt – und wieder hinaus. Neben künstlerischen Modellen von Weltanfang und Weltende in Geschichte und Gegenwart, den genrespezifischen Poetiken von Einsatz und Ausklang, Auftakt und Finale, Anfang und Schluss, gilt die Aufmerksamkeit den Übergangszonen zwischen ‚Werk und Welt‘ und den ‚Wiedergeburten‘ von Gattungen, Epochenstilen oder von ganzen Epochen.

Der dritte Themenbereich „Übergänge zwischen Kunst und Leben“ schließlich fragt nach Oppositionen von Kunst und Leben sowie von Individuum und Kollektiv.
Mit seiner breiten Thematik, die auf die Verwobenheit des Biologischen und des Sozialen/Kulturellen hinweist, lädt der Programmbereich vor allem zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaften und Künsten ein und stellt somit eine Kontrafaktur zu den sogenannten „Life Sciences“ dar.

PROGRAM AREA
FIGURATIONS OF TRANSITION

Directors: Hildegard Frauneneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Art and science can generally be regarded as the fields in which "life" is contemplated as such, but especially where the prerequisites and possibilities of one's own practice are reflected upon. The Figurations of Transition program area deals with the zones and dynamics between life and death, individual and collective, art and life. It is devoted to the forms and designs of the transitory in the arts as well as in the cultural imagology and outlines stages of a cultural history of creativity and destruction, of beginning and ending.

The first subject area, "Figures, Scenarios/Narratives and Aesthetics of Transition," encompasses concrete manifestations of transition: figures that inhabit the zones between animate/inanimate, nature/technology and the sexes, from the ghost to the cyborg to hermaphrodites. Cultural fiction is rich in liminal journeys or vivifications; the various arts are based on media and forms of preservation and reactivation.

The second subject area, "Beginnings and Endings: Cultural Histories of the Creative," is dedicated to the question of how the new comes into the world – and goes out again. In addition to artistic models of the beginning and end of the world in the past and present and the genre-specific poetics of deployment and conclusion, prelude and finale, opening and closing, attention is paid to the transition zones between "work and world" and the "rebirths" of genres, epochal styles or of entire epochs.

Finally, the third thematic area, "Transitions between Art and Life," examines the oppositions of art and life as well as of individual and collective. With its broad theme, which references the interweaving of the biological and the social/cultural, this program area above all invites interdisciplinary cooperation between the sciences and the arts and thus represents a contrafactual to the so-called "life sciences."

Jérôme Bel „The show must go on" © SZENE Salzburg/Bernhard Müller

PROGRAMMBEREICH (INTER)MEDIATION. MUSIK – VERMITTLUNG – KONTEXT

Leitung: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

Der Programmbereich widmet sich der interdisziplinären Erforschung und Entwicklung von musikvermittelnden Prozessen und Aktivitäten.

Das dabei zugrundeliegende Verständnis von Vermittlung fußt auf dem weitgefassten englischen Begriff „Mediation“ als einem (Transformations)Prozess, bei dem Musik auch unter Hinzunahme verschiedener analoger und technischer Medien diverse Formen annehmen kann: als Vorstellung einer klingenden Musik, einer Bewegung, eines akustischen Ereignisses, einer Tonaufnahme, einer Aufführung, einer Erinnerung, einer Erfahrung oder anderem mehr. Musikvermittlung wird demnach nicht nur als institutionalisiertes Angebot an Konzerthäusern verstanden, sondern als ein alltäglicher Prozess, der immer dann stattfindet, wenn Menschen mit Musik in Kontakt kommen und mit ihr aktiv oder rezeptiv agieren. Sie lässt sich damit nicht nur als musikpädagogische Praxis mit entsprechenden Methoden, Medien, Zielen und Inhalten beschreiben, sondern präsentiert sich als inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsbereich, der für unterschiedliche Herangehensweisen und Ziele offen ist.

Im Rahmen des Programmbereichs arbeitet ein breites Team mit Bezügen zu Soziologie, Mathematik/Data Science, Psychologie, Medizin, Geoinformatik, Musikpädagogik, Komposition, (Systematischer) Musikwissenschaft und Musikpraxis, um sich dem Feld der Musikvermittlung empirisch, hermeneutisch und künstlerisch zu nähern.

Folgende wissenschaftliche und künstlerische Themenbereiche und Forschungsschwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Statistische und geoinformatische Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten zur raum-zeitlichen Verteilung von Musik bzw. musikalischen Praktiken in Stadt und Land Salzburg
- Musikvermittlung in pädagogischen Institutionen
- Vermittlung zeitgenössischer Musik
- Musikproduktion, Musikrezeption, Vermittlung im Kulturbetrieb
- Musikalische Sozialisation
- Musikwirkungsforschung, Musik – Gesundheit – Wohlbefinden, Wahrnehmen, Verstehen und Erleben von Musik in verschiedenen, insbesondere medizinischen und pädagogischen Kontexten

PROGRAM AREA (INTER)MEDIATION. MUSIC – MEDIATION – CONTEXT

Directors: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

This program area is dedicated to the interdisciplinary research and development of music-mediating processes and activities.

The underlying understanding of "mediation" is based on the broader English-language concept of a (transformation) process in which music can take diverse forms, including through the addition of various analogue and technical media: as a performance of a musical sound, a movement, an acoustic sensation, an audio recording, a concert, a memory, an experience or many others. Music mediation is therefore understood not only as an institutionalized offering at concert halls, but as an everyday process that takes place whenever people come into contact with music and engage actively or receptively with it. It can thus be described not only as a musical-pedagogical practice with appropriate methods, media, goals and content, but also as an interdisciplinary or transdisciplinary research area that is open to different approaches and aims.

In the context of this program area, a wide-ranging team with links to sociology, mathematics/data science, psychology, medicine, geoinformatics, music pedagogy, composition, (systematic) musicology and music practice is working to approach the field of music mediation empirically, hermeneutically and artistically.

The following scientific and artistic topics and research areas are emphasized:

- *Statistical and geoinformatic collection, preparation and analysis of data on the spatiotemporal distribution of music and/or musical practices in the city and state of Salzburg*
- *Music mediation in educational institutions*
- *Mediation of contemporary music*
- *Music production, reception and mediation in the cultural industries*
- *Musical socialization*
- *Music impact research, music/health/wellbeing, perceiving, understanding and experiencing music in various (particularly medical and pedagogical) contexts.*

PROGRAMMBEREICH ZEITGENÖSSISCHE KUNST UND KULTURPRODUKTION
CONTEMPORARY ARTS & CULTURAL PRODUCTION

Leitung: Elke Zobl & Marcel Bleuler, Ulrike Hatzer, Elisabeth Klaus, Sonja Prlić

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit kritischer zeitgenössischer Kunst und Kulturproduktion ist Kernaufgabe dieses seit 2010 bestehenden Programmbereichs.

Wie lassen sich im Feld von Kunst und Kultur gesellschaftliche Veränderungsprozesse in Gang setzen? Welche Vermittlungsformate und Formen der Wissensproduktion finden außerhalb des universitären Betriebes statt? Und wie können diese zu einer Erweiterung von wissenschaftlicher Forschung hin zu einer transdisziplinären, künstlerischen Praxis beitragen?

Der Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion beschäftigt sich mit künstlerischen und kulturellen Praktiken, die an Alltags- und Lebenswelten orientiert sind. Dabei umgehen wir eine Unterscheidung von Hochkultur und Pop-/Sub-/Alltagskulturen. Wir verstehen Kunst/Kultur als einen verhandelbaren Prozess, der durch die Perspektiven von verschiedenen Gesellschaften, sozialen Gruppen und Individuuen vorangebracht und mitbestimmt wird. Unser Fokus liegt auf Kunst- und Kulturprojekten der freien Szene(n), auf künstlerisch-edukativen und künstlerisch-forschenden Ansätzen und auf einer prozessorientierten Arbeitsweise, die Kunst/Kultur als engagiertes, kritisches und auch produktives Mitgestalten versteht.

Ab Herbst 2019 wird der Programmbereich als künstlerisch-forschendes, transdisziplinäres Labor geführt. Wir verstehen das Labor als Verhandlungs- und Experimentierraum an und zu den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst sowie von Kunst/Kultur und Gesellschaft. Betrieben wird es von einem Kernteam aus Mitarbeiter*innen der Paris Lodron Universität Salzburg und der Kunstuniversität Mozarteum Salzburg. In Zusammenarbeit mit Studierenden sowie mit außeruniversitären Kooperationspartner*innen erproben wir Ansätze einer selbst-reflexiven und experimentellen Forschung, die die herkömmlichen, auf dem Konzept der Hochkultur basierenden Strukturen des Wissenschaftsbetriebs und Kunstfeldes überschreitet.

Im Rahmen des W&K-Studienschwerpunktes „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst das anwendungsorientierte Lehrangebot des Programmbereichs die Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie Lehrveranstaltungen im Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse“. Arbeitsergebnisse aus Forschung und Lehre werden in Form von Ausstellungen, Symposien, Workshops und Veranstaltungen vermittelt sowie in einem eJournal (www.p-art-icipate.net) veröffentlicht.

www.w-k.sbg.ac.at/conart.

PROGRAM AREA
CONTEMPORARY ART & CULTURAL PRODUCTION

Directors: Elke Zobl & Marcel Bleuler, Ulrike Hatzer, Elisabeth Klaus, Sonja Prlić

The interdisciplinary examination of critical contemporary art and cultural production is the core task of this program area, which has been active since 2010.

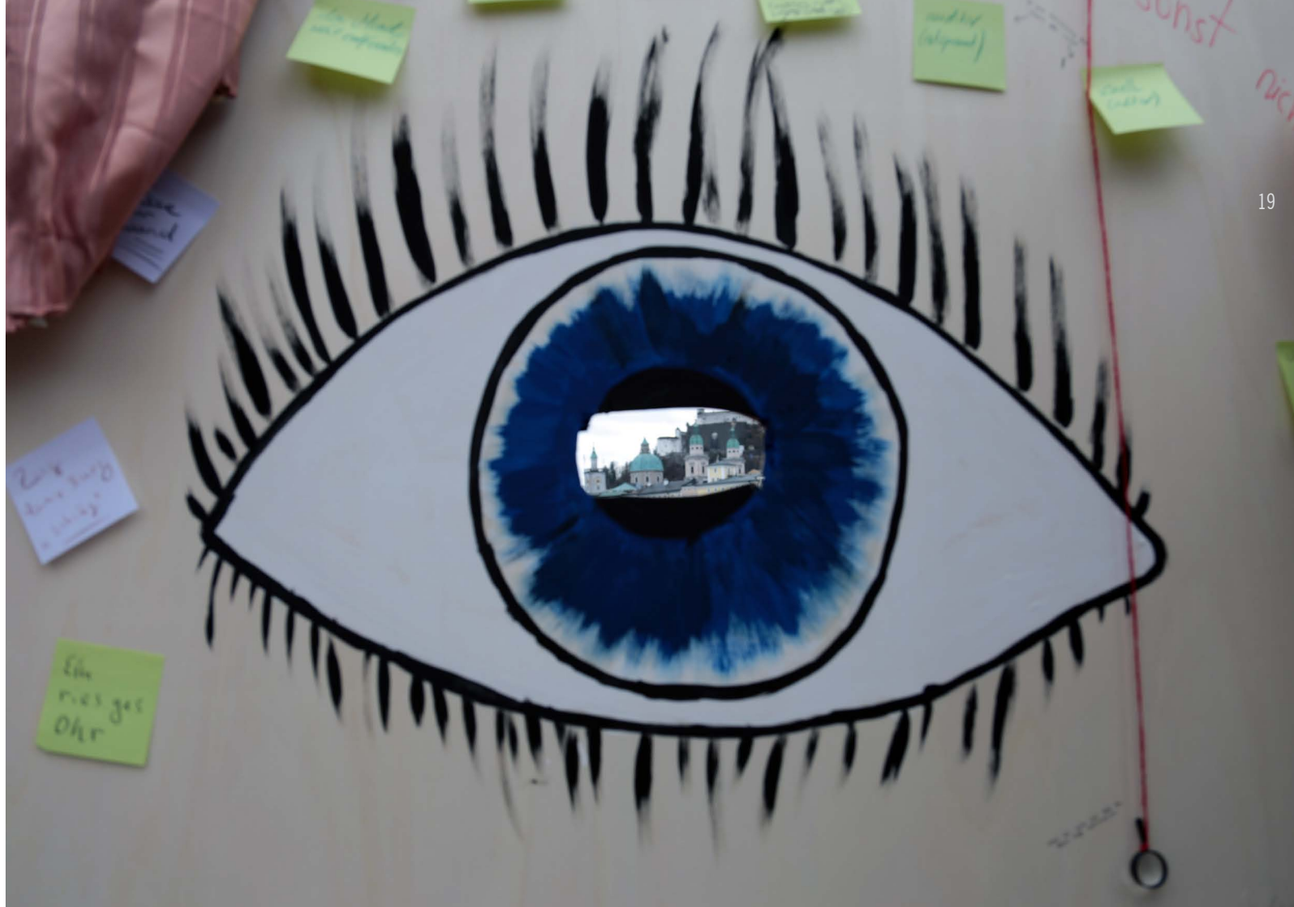
How can processes of social change be set in motion in the field of art and culture? Which mediation formats and forms of knowledge production take place outside of the university establishment? And how can they contribute to the expansion of research towards a transdisciplinary, artistic practice?

The Contemporary Art and Cultural Production program area deals with artistic and cultural practices that are oriented towards everyday life worlds. In so doing, we avoid the distinction between high culture and pop/sub/everyday cultures. We see art/culture as a negotiable process that is advanced and co-determined by the perspectives of different societies, social groups and individuals. Our focus is on art and cultural projects from the independent scene(s), on artistic-educational and artistic-research approaches and on a process-oriented way of working that understands art/culture as engaged, critical and productive co-design.

Since the fall of 2019, this program area has been run as an artist-researching, transdisciplinary laboratory. We view the laboratory as a space for negotiation and experimentation at and in the interfaces between science and art as well as between art/culture and society. It is operated by a core team of staff from the Paris Lodron University Salzburg and the Mozarteum University Salzburg. In cooperation with students as well as with non-university partners, we test approaches to self-reflexive and experimental research that transcend the conventional structures of the scientific establishment and the art field that stem from the concept of high culture.

Within the framework of the Science and Art study focus "Art, Culture and their Mediation," the application-oriented course offerings in this program area include the study supplement "Culture Management and Cultural Production" as well as courses in the basic module "The Arts: Theories and Discourses." Work results from research and teaching will be disseminated in the form of exhibitions, symposia, workshops and presentations and published in an e-journal (www.p-art-icipate.net).
www.w-k.sbg.ac.at/conart

ww.w-k.sbg.ac.at/conart



LEHRE IM SOMMERSEMESTER 2019/20
DAS AKTUELLE ANGEBOT DES KOOPERATIONS-SCHWERPUNKTS WISSENSCHAFT & KUNST

Der **Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“** befasst sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen den Künsten und ihren Resonanzräumen, den kulturellen und künstlerischen Feldern und ihren Öffentlichkeiten. Er zielt insbesondere auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung des interuniversitären Kooperationsschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ der Paris-Lodron-Universität (PLUS) und der Universität Mozarteum (MOZ) ist dieser Studienschwerpunkt transdisziplinär ausgerichtet. Die Lehre zielt dabei auf ein praxisorientiertes Verständnis für das Zusammenspiel von Produktion, Distribution/Vermittlung, Rezeption und Wirkung von Kunst und Kultur, neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und Kompetenzen in Vermittlung und im Kulturmanagement.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunst- und Kulturproduktion in die noch jungen (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praktiken unmittelbar zu erfahren sowie theoretisch und historisch zu reflektieren. Dieses Lehrprogramm richtet sich gleichermaßen an Studierende der PLUS wie des MOZ. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Der Studienschwerpunkt begreift zudem die hierarchische Strukturierung der institutionalisierten Kunst- und Wissenschaftsfelder als veränderbare Organisationen wie er auch die konventionelle Trennung in Expert_innen und Lai_innen zur Diskussion stellt. Im Lehrprogramm werden Formen der (Mit-)Gestaltung kultureller Produktionen und ihrer Wissensvermittlungen ausgelotet und ein zeitgenössisches kritisches Verständnis kultureller Bildung etabliert.

Der Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst mindestens 36 ECTS und setzt sich zusammen aus Basismodul, Aufbaumodul sowie Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS. Die Studienergänzungen setzen sich zusammen aus Basis- und Aufbaumodul zu je 12 ECTS. Im Rahmen des Lehrangebots können folgende Zertifikate absolviert werden:

Zertifikat	Modulerfordernisse	ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“	Basismodul für die Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	12 ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“	Basismodul für die Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	12 ECTS
Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ & Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	24 ECTS
Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ & Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	24 ECTS
Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“	Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ oder „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ & Schwerpunktmodul	36 ECTS

Beim Besuch von einzelnen Lehrveranstaltungen können die Lehrveranstaltungszeugnisse im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnet werden.

Anmeldung: Detaillierte Informationen zu Anmeldung und Zulassung zu den Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.w-k.sbg.ac.at/lehrangebot-von-wk/anmeldung.html

Kontakt und Ausstellung der Zertifikate: Nach positiver Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltungen können die oben angeführten Zertifikate beantragt werden. Die Prüfungszeugnisse der Lehrveranstaltungen sind in vorgegebener digitaler Form im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes „Wissenschaft und Kunst“ vorzulegen, das die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des_r Vizerektor_in für Lehre an der ZFL (Zentrale Servicestelle für Flexibles Lernen und Neue Medien) ausgestellt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer angestrebt werden, so ist vor der Absolvierung unbedingt das Einvernehmen mit dem_der zuständigen Curricularkommissions-Vorsitzenden herzustellen. In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung/des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung/Studienschwerpunkt anerkannt werden.

Auskünfte über die im jeweiligen Semester im Rahmen der Studienergänzungen angebotenen Lehrveranstaltungen stehen auf der Homepage des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst unter www.w-k.sbg.ac.at oder können im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst (Ute Brandhuber-Schmelzinger) eingeholt werden.

Informationen sind auch unter www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen und unter www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php zu finden oder können über studienergaenzung@sbg.ac.at eingeholt werden.

STUDIENSCHWERPUNKT (gesamt 36 ECTS)

KUNST, KULTUR UND IHRE VERMITTLUNG

STUDIENERGÄNZUNG I (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG (12 ECTS)

Praxis der Künste 4-8 ECTS	Vermittlung der Künste 4-8 ECTS

STUDIENERGÄNZUNG II (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION (12 ECTS)

Grundlagen des Kulturmanagements 6 ECTS	Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung 6 ECTS

BASISMODUL I (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE I (12 ECTS)

Theorien und Konzepte der Künste mind. 6 ECTS	Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten 4-6 ECTS

BASISMODUL II (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE II (12 ECTS)

Theorien und Konzepte der Künste 4-6 ECTS	Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten mind. 6 ECTS

Basismodule: **„Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II“** (12 ECTS)
Studienergänzung **„Die Künste: Praxis und Vermittlung“** (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ + Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“
Studienergänzung **„Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“** (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ + Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“
Studienschwerpunkt **„Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“** (36 ECTS): Basismodul I bzw. II + LV wählbar aus beiden Studienergänzungen

BASISMODUL „DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE I BZW. II“ (12 ECTS)

Dies Basismodul besteht aus zwei Bereichen:

Theorien und Konzepte der Künste	4-8 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4-8 ECTS

und führt in die Forschungsbereiche an den Schnittstellen von Kunst, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft ein. Die Lehrangebote umfassen sowohl theoretische Reflexionen, wissenschaftliche und institutionelle Diskurse, wie auch Möglichkeiten künstlerischer Praxis. Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Unter welchen Bedingungen werden sie möglich? Wie entwickeln sie sich? Wie wirken sie und wie werden sie erlebt bzw. wahrgenommen?

Dieses Basismoduls bildet die Grundlage für die Studienergänzungen „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“.

Wichtig: Die Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule können auch vor Abschluss des Basismoduls besucht werden! Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates ist dann aber die Absolvierung aller erforderlichen Lehrveranstaltungen aus den jeweiligen Bereichen.

STUDIENERGÄNZUNG „DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG“

Künstlerische Produktion sowie kunstvermittelnde Prozesse und Aktivitäten ereignen sich nie für sich, sondern sind a priori in einem gesellschaftlichen, von politischen, religiösen und kulturellen Faktoren bestimmten Kontext eingebunden. Diesen gilt es in seiner historischen Gewordenheit und in seiner gegenwärtigen Verfasstheit hermeneutisch, empirisch und künstlerisch zu begreifen und zu analysieren. Dabei sind vergangene und gegenwärtige inter- und transdisziplinäre Konstellationen Gegenstand der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“.

Die Studienergänzung richtet sich insbesondere an Studierende, die in pädagogischen Berufen oder im Kunst- und Kulturbetrieb arbeiten werden, sowie an Studierende der Musik-, Kunst- und Kulturwissenschaften.

Ziel der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen:

- zur Wechselwirkung zwischen Künsten und Wissenschaften,
- zur Vermittlung der Künste in künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Kontexten,
- zur Entwicklung und Durchführung eigener künstlerisch wie auch kuratorisch-organisatorisch verankerter Vermittlungs-Projekte,
- in der interdisziplinären und intermedialen Erarbeitung wissenschaftlich-künstlerischer Projekte,
- über Phänomene des Wahrnehmens, Verstehens, Erlebens und Wirkens von Künsten,
- über historische und gegenwärtige Phänomene, Diskurse und (kontroversielle) Debatten der Kunstpädagogik/Kunstvermittlung,
- über die Bedeutung der Künste in medizinisch-therapeutischen Kontexten,

- über soziopolitische und soziokulturelle Milieus von Kunstproduktion und Kunstvermittlung sowie,
- in künstlerischen Praktiken

Das Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ besteht aus den zwei Bereichen „Praxis der Künste“ sowie „Vermittlung der Künste“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren:

Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ (12 ECTS)	
Praxis der Künste	4-8 ECTS
Vermittlung der Künste	4-8 ECTS

„Praxis der Künste“ (4–8 ECTS)
Das Themenfeld „Praxis der Künste“ gibt Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstproduktionen und künstlerischen Aufführungen. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Praxisorientierung mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Die Themen reichen von der Erarbeitung und Erprobung künstlerischer Praxis (innerhalb der Künste, aber auch in interdisziplinären Verschränkungen) über die gezielte Vertiefung von Wissen zu einzelnen Künsten bis hin zu ihren Kontaktzonen mit verschiedensten Öffentlichkeiten.

„Vermittlung der Künste“ (4–8 ECTS)
Das Themenfeld „Vermittlung der Künste“ widmet sich den vielfältigen Verschränkungen und methodischen Ansätzen der Kunstvermittlung, die von der Planung und Umsetzung von Projekten (z.B. durch kuratorische Arbeit) bis zur eigentlichen Vermittlung reichen. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden praxisnah und projektorientiert unterschiedliche Zugänge vorgestellt, neue Vermittlungsszenarien entwickelt und mit ihnen erprobt.
Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Theorien und Konzepte der Künste“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENERGÄNZUNG „KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION“

Die Studienergänzung vermittelt interdisziplinäres Grundlagenwissen an den Schnittstellen künstlerisch-kultureller Management- und gesellschaftlicher Bedeutungsprozesse. Das Angebot beinhaltet theoretische und praxisnahe Grundlagen in folgenden Bereichen: zeitgenössische Kunst, Kulturarbeit, Konzepte und Methoden des Kulturmanagements sowie teilhabeorientierte kulturelle Produktions- und Bildungsprozesse im Kontext gesellschaftlich relevanter Themen und Entwicklungen.

Ziel der Studienergänzung ist der Erwerb von:
- theoretischen Grundlagen in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kulturelle Produktion, kulturelle Bildung und kulturelle Projektentwicklung,
- Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und kultureller Projekte,
- Kompetenzen und methodischem Wissen für die Planung und Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten sowie
- Fähigkeiten, um aktuelle künstlerische, kulturelle und kulturpolitische Diskurse im Hinblick auf (eigene) kulturelle Produktionen bzw. die Projektmanagementpraxis zu reflektieren und zu vermitteln.

Das Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ besteht aus den zwei Bereichen „Grundlagen des Kulturmanagements“ sowie „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren, dabei sind Veranstaltungen aus folgenden Bereichen zu wählen:

Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ (12 ECTS)	
Grundlagen des Kulturmanagements	6 ECTS
Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung	6 ECTS

„Grundlagen des Kulturmanagements“ (6 ECTS)
Die Vermittlung aktueller Entwicklungen der Disziplin „Kulturmanagement“ in Kombination mit einem praxisorientierten Wissenserwerb ist Inhalt des Bereiches „Grundlagen des Kulturmanagements“. Die Lehrveranstaltungen beinhalten Management-Know-how ebenso wie die Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten, aktuellen Diskursen in Kunst und Kulturarbeit sowie Anforderungen der Kulturmanagementpraxis. Über ausgewählte Praxisfelder des Kulturmanagements werden Einblicke in konkrete Arbeitszusammenhänge gegeben sowie Möglichkeiten der Umsetzung eigener Projekte eröffnet.

„Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ (6 ECTS)
Im Mittelpunkt des Bereiches „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ steht die Frage, inwieweit zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle Bedeutungsverschiebungen erreichen und aktiv Einfluss auf gesellschaftliche, politische und soziale Veränderungsprozesse nehmen können. Kulturelle Produktion bedeutet demzufolge engagiertes, kritisches und produktives Mitgestalten von Lebenswelt und Öffentlichkeit. Kulturelle Bildung und die Entwicklung von Vermittlungsmethoden spielen dabei eine wichtige Rolle. Die aktive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Bedeutungskreislauf und Interventionsmöglichkeiten von Teilöffentlichkeiten werden durch die Entwicklung eigener Projekte erprobt und realisiert.
Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENSCHWERPUNKT „KUNST, KULTUR UND IHRE VERMITTLUNG“

Auf Grundlage der verbindlichen Basismodule „Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II“ sowie der Synergien und Schnittstellen der beiden Studienergänzungen setzt sich der Studienschwerpunkt zusammen. Dieser vermittelt den Absolvent_innen die Kompetenzen zur umfassenden Entwicklung, Durchführung und Vermittlung kultureller Aktivitäten im Kontext der Künste auf Basis eines interdisziplinären wissenschaftlichen Fundaments sowie weitreichender praxisorientierter Kompetenzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Der Studienschwerpunkt ist transdisziplinär ausgerichtet und soll Studierenden sowohl der PLUS als auch des MOZ einen Rahmen für gemeinsames Studieren und Austausch bieten. Die Lehre zielt dabei auf neue Formen der Partizipation, interdis-

ziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und – wählbar – Kulturmanagement-Kompetenzen.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen (vor allem Studierenden der PLUS) Einblicke in Formen der Kunstproduktion, in die noch jungen (Berufs-) Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur sowie künstlerische und kulturmanageriale Praxis gegeben werden. Zum anderen besteht (insbesondere für Studierende des MOZ) die Möglichkeit, künstlerische Praxen theoretisch, empirisch und historisch zu reflektieren. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Weiters werden Studierende der Uni 55-PLUS einbezogen.

Ergänzend und aufbauend auf den Bildungszielen der beiden Studienergänzungen vermittelt der Studienschwerpunkt Kompetenzen zum Einstieg in folgende Berufsfelder:

- Vermittlung der Künste in vielfältigen freien und institutionellen Kontexten, insbesondere an Schnittstellen zwischen den Künsten, der Bildung/Pädagogik, Institutionen und Politik,
- Mitarbeit (z.B. Dramaturgie, Projektentwicklung) in Kunst- und Kulturinstitutionen,
- Mitarbeit im Management von Künstler_innenagenturen,
- Mitarbeit bei pädagogischen Projekten an Schulen für musikalischen und anderen künstlerischen Unterricht (z.B. Kunst- und Musikschulen),
- Übernahme von Aufgaben in Konzeption und Management bei Verlagen, Archiven, Künstler_innenagenturen, Ausstellungshäusern, Museen mit künstlerisch-kultureller Ausrichtung, in der Musikindustrie u.ä.,
- Entwicklung von eigenen Initiativen in der freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturszene sowie deren Management,
- Mitarbeit in freien sowie institutionellen Kunst- und Kultureinrichtungen in den Bereichen PR, Marketing, Vermittlung, Administration und Programmatik sowie
- Umsetzung gesellschafts- und kulturkritischer Programmformate im Kontext kultureller Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“
Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunkts „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ ist die Absolvierung einer der o.a. Studienergänzungen (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS). Für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 36 ECTS abzulegen.

Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren. Dabei kann zwischen zwei Varianten gewählt werden:

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ (12 ECTS)	
LVs aus dem Angebot jenes Aufbaumoduls, das nicht im Rahmen der absolvierten Studienergänzung absolviert wurde	6 ECTS
LVs frei wählbar aus dem gesamten Lehrangebot	6 ECTS

COURSES IN WINTER SEMESTER 2019/20
CURRENT OFFERINGS FROM THE SCIENCE & ART COOPERATION FOCUS AREA

The study focus "Art, Culture and their Mediation" deals with the concepts, phenomena and processes of interaction between the arts and their resonance spaces, the cultural and artistic fields and their publics. It aims in particular at an in-depth and application-oriented engagement at and with the interfaces between art and science. In line with the objectives of the interuniversity cooperation focus area "Science and Art" of the Paris Lodron University Salzburg (PLUS) and the Mozarteum University Salzburg (MOZ), this study focus is transdisciplinary. The teaching aims at a practice-oriented understanding of the interplay of production, distribution/mediation, reception and impact of art and culture, as well as new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific-theoretical reflections with artistic practice and competencies in mediation and culture management.

A project-oriented teaching program, on the one hand, provides insights into forms of art and culture production in the still-young (professional) fields of the mediation of arts and culture. On the other hand, there is the opportunity to experience artistic practices directly and to reflect upon them theoretically and historically. This teaching program is aimed equally at students of PLUS and MOZ. Both groups of students meet in both the artistic as well as the scientifically oriented courses and projects. The study area also considers the hierarchical structuring of the institutionalized fields of art and science to be mutable organizations and the conventional separation of experts and lay people to be up for discussion. The teaching program explores forms of (co-) determining cultural productions and their knowledge mediation are explored and establishes a contemporary critical understanding of cultural education.

The "Art, Culture and their Mediation" study focus comprises no less than 36 ECTS and consists of a basic module, an advanced module and a focus module of 12 ECTS each. The study supplements comprise 24 ECTS each, without completing a focus module. Within the framework of this curriculum, the following certificates can be completed:

Certificate	Modulerfordernisse	ECTS
Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"	Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"	12 ECTS
Basic module "The Arts: Theories and Discourses II"	Basic module for the study supplement "Culture Management and Cultural Production"	12 ECTS
Study supplement "The Arts: Practice and Mediation"	Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"& advanced module: "The Arts: Practice and Mediation"	24 ECTS
Study supplement "Culture Management and Cultural Production"	Basic module "The Arts: Theories and Dis-courses II" & Advanced module: "Culture Management and Cultural Production"	24 ECTS
Focus module: "Art, Culture and their Mediation"	Study supplement "The Arts: Practice and Mediation"or "Culture Management and Cultural Production" & Focus module	36 ECTS

When attending individual courses, the course certificates may be counted as part of the free electives.

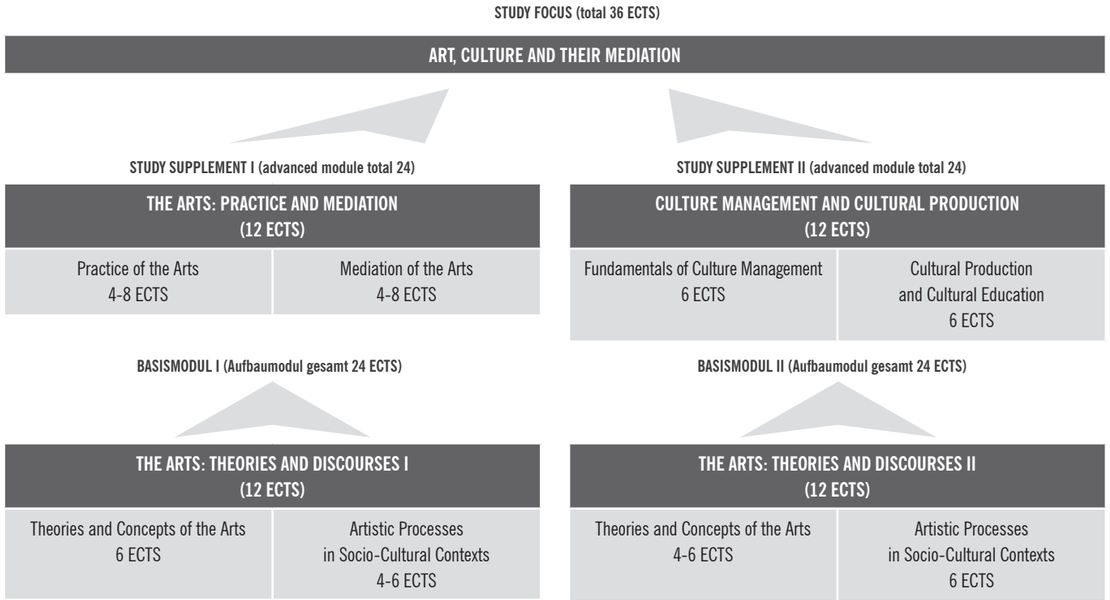
Registration: *Detailed information on course registration and admission can be found on our homepage at http://www.w-k.sbg.ac.at/lehrangebot-von-wk/anmeldung.html*

Contact and Issuance of Certificates: *After the successful completion of the respective courses, the certificates listed above can be applied for. The examination certificates from the courses must be submitted in a predetermined digital form to the secretariat of the "Science and Art" cooperation area, who verifies the ECTS performance and the correct classification of the courses completed. The certificates are then issued on behalf of the Vice-Rector for Teaching at the Central Service Point for Flexible Learning and New Media (ZFL).*

Should enrollment in the study supplement and/or the study focus in the master's or diploma examination certificate be sought as part of the free electives, it is necessary to reach an agreement with the responsible Chair of the Curriculum Commission prior to completion. In some fields of study, completion of the study supplement/study focus as part of the free electives, as opposed to the valid curriculum, requires voluntary additional work by the students that cannot be included in its entirety on the degree certificate. Courses that are completed as part of the required and elective subjects of a study program cannot be accepted as free electives within a study supplement/study focus.

Further details about the courses offered as part of the study supplements in a given semester can be found on the homepage of the Science and Art cooperation focus (www.w-k.sbg.ac.at) or obtained from the Secretariat of the Science and Art cooperation focus (Ute Brandhuber-Schmelzinger).

Information can also be found at www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen and at www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php or by contacting studienergaenzung@sbg.ac.at.



Basic moduleS: **"The Arts: Theories and Discourses I resp. II"** (12 ECTS)
Study supplement **"The Arts: Practice and Mediation"** (24 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses I" + Advanced module "The Arts: Practice and Mediation"
Study supplement **"Culture Management and Cultural Production"** (24 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses II" + Advanced module "Culture Management and Cultural Production"
Study focus **"Art, Culture and their Mediation"** (36 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses I resp. II" + choice of either of the two study supplements

BASIC MODULE: "THE ARTS: THEORIES AND DISCOURSES I RESP. II" (12 ECTS)

This basic modules consists of two sections:

Theories and Concepts of the Arts	4-8 ECTS
Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts	4-8 ECTS

and introduce the research areas at the interfaces of art, society, culture and science. The course offerings encompass theoretical reflections, scientific and institutional discourses as well as the possibilities of artistic practice. How are artistic works created? Under what conditions do they become possible? How do they develop? How do they work and how are they experienced and/or perceived?

These basic modules form the foundation for the study supplements "The Arts: Practice and Mediation" and "Culture Management and Cultural Production" as well as for the study focus "Art, Culture and their Mediation".

Important: *The courses in the advanced modules can also be attended before completing the basic module! The completion of all the required courses from the respective areas is a prerequisite for obtaining a certificate, however.*

STUDY SUPPLEMENT "THE ARTS: PRACTICE AND MEDIATION"

Artistic production as well as art-mediating processes and activities never take place on their own, but are embedded a priori in a social context determined by political, religious and cultural factors. It is necessary to understand and analyze them hermeneutically, empirically and artistically in their historical development and in their present condition. Therefore, past and present inter- and transdisciplinary constellations are the subject of the study supplement "The Arts: Practice and Mediation."
This study supplement is aimed particularly at students who will work in educational professions or in the arts and cultural sectors as well as students of musicology, art history and cultural studies.

The aim of the study supplement "The Arts: Practice and Mediation" is the acquisition of knowledge and competencies:

- *in the interaction between the arts and sciences;*
- *in mediating the arts in artistic, cultural and educational contexts;*
- *in the development and implementation of the students' own artistic and curatorial-organizational mediation projects;*
- *in the interdisciplinary and intermedial development of scientific-artistic projects;*
- *on the phenomena pertaining to the perceiving, understanding, experiencing and functioning of the arts;*
- *on the historical and contemporary phenomena, discourses and (controversial) debates of art education/mediation;*
- *on the importance of the arts in medical and therapeutic contexts;*
- *on the sociopolitical and sociocultural milieus of art production and art mediation; as well as*
- *in artistic practices.*

For the advanced module "The Arts: Practice and Mediation," courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module: "The Arts: Practice and Mediation" (12 ECTS)	
Practice of the Arts	4–8 ECTS
Mediation of the Arts	4–8 ECTS

"Practice of the Arts" (4–8 ECTS)
The subject area "Practice of the Arts" provides insights into the impact potentials of artistic productions and performances. The course aims to combine practical orientation with theoretical reflection. Topics range from the development and testing of artistic practice (within the arts, but also in interdisciplinary interrelationships) to the focused deepening of knowledge of individual arts to their contact zones with various publics.

"Mediation of the Arts" (4–8 ECTS)
The subject area "Mediation of the Arts" is dedicated to the diverse interrelationships and methodological approaches to art mediation, which range from the planning and implementation of projects (e.g. through curatorial work) to actual mediation. In this context, different approaches are presented to the students in a practical and project-oriented manner and new mediation scenarios are developed and tested with them.
To attain the certificate in the study supplement "The Arts: Practice and Mediation," courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS from the basic module plus at least 6 ECTS from the area "Theories and Concepts of the Arts" and 12 ECTS from the advanced module.

STUDY SUPPLEMENT "CULTURE MANAGEMENT AND CULTURAL PRODUCTION"

This study supplement imparts fundamental interdisciplinary knowledge at the intersection of artistic-cultural management and social meaning processes. The offerings include theoretical and practical foundations in the following areas: contemporary art, cultural work, concepts and methods of culture management as well as participation-oriented cultural production and education processes in the context of socially relevant topics and developments.

The aim of this study supplement is the acquisition of:
- *theoretical foundations in the fields of contemporary art, cultural production, cultural education and cultural project development;*
- *skills to develop the students' own artistic and cultural projects;*
- *competencies and methodological knowledge for the planning and implementation of artistic and cultural projects; as well as*
- *skills to reflect and mediate current artistic, cultural and cultural-political discourses with regard to (the students' own) cultural productions and/or project management practice.*

The advanced module "Culture Management and Cultural Production" consists of the two areas "Fundamentals of Culture Management" and "Cultural Production and Cultural Education." For the module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module "Culture Management and Cultural Production" (12 ECTS)	
Fundamentals of Culture Management	6 ECTS
Cultural Production and Cultural Education	6 ECTS

"Fundamentals of Culture Management" (6 ECTS)
The mediation of current developments in the discipline of culture management, in combination with practice-oriented knowledge acquisition, is the focus of the "Fundamentals of Culture Management" section. The course offerings include management know-how, engagement with artistic content, current discourses in art and cultural work as well as the standards of culture management practice. By means of selected practical fields of culture management, insights into concrete working contexts are given as well as opportunities for implementing the students' own projects.

"Cultural Production and Cultural Education" (6 ECTS)
The focus of the "Cultural Production and Cultural Education" section is the question of to what extent contemporary artistic productions can achieve cultural shifts in meaning and actively influence processes of societal, political and social change. Consequently, cultural production means committed, critical and productive participation in shaping the living environment and the public. Cultural education and the development of mediation methods play an important role in this. The active examination of the cultural circle of meaning and the intervention possibilities of partial publics are tested and realized through the development of the students' own projects.

To attain the certificate in the study supplement "Culture Management and Cultural Production," courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS from the basic module plus at least 6 ECTS from the area "Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts" and 12 ECTS from the advanced module.

Study focus "Art, Culture and their Mediation"
The obligatory basic modules "The Arts: Theories and Discourses I resp. II" as well as the synergies and interfaces of the two study supplements comprise the study focus. This provides the graduates with the competencies for the comprehensive development, implementation and mediation of cultural activities in the arts on the basis of an interdisciplinary scientific foundation as well as far-reaching practice-oriented competencies. The focus is on the examination of contemporary arts and artistic-scientific research.

The study focus is transdisciplinary in nature and is intended to provide students from both the PLUS as well as the MOZ with a framework for joint study and exchange. The teaching aims at new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific and theoretical reflections with artistic practice and – selectable – culture management competencies.

Through a project-oriented teaching program, on the one hand, students (above

all students of the PLUS) should gain insights into forms of art production, into the still-young (professional) fields of art and culture mediation as well as into artistic and cultural managerial practice. On the other hand, there is the possibility (especially for students of the MOZ) to reflect on artistic practices theoretically, empirically and historically. Both groups of students meet together in both artistically and scientifically oriented courses and projects. Furthermore, students of the Uni 55-PLUS are included.

Complementing and building upon the educational objectives of the two study supplements, the study focus provides competencies for entry into the following occupational fields:

- *Mediating the arts in diverse independent and institutional contexts, particularly at the interfaces between the arts, education/pedagogy, institutions and politics;*
- *Collaboration (e.g., dramaturgy, project development) in art and cultural institutions;*
- *Collaboration in the management of artists' agencies;*
- *Participation in educational projects in schools for musical and other artistic education (e.g., art and music schools);*
- *Assumption of duties in conception and management at publishing houses, archives, artists' agencies, exhibition houses, museums with an artistic-cultural orientation, in the music industry, etc.;*
- *Development and management of initiatives in the independent and institutional art and cultural scene;*
- *Collaboration in independent and institutional arts and cultural institutions in the areas of PR, marketing, mediation, administration and programming; as well as*
- *Implementation of socially and culturally critical program formats in the context of cultural development and education processes.*

Focus module "Art, Culture and their Mediation"

Prerequisite for the successful completion of the study focus "Art, Culture and their Mediation" is the completion of one of the aforementioned study supplements (24 ECTS) and the focus module (12 ECTS). For the study focus "Art, Culture and their Mediation," courses totaling at least 36 ECTS must be taken.

For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. One of two variants can be selected:

Focus module "Art, Culture and their Mediation" (12 ECTS)	
For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed, of which half (6 ECTS) are from the offerings of the module that was not chosen as part of the completed study supplement. The remaining 6 ECTS are freely selectable from the overall course offerings.	12 ECTS

WISSENSCHAFT UND KUNST - LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2020

BASISMODULE I UND II:DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE (12 ECTS)

Modul 1: Theorien und Konzepte der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
RVL	PLUS 901.340 MOZ 90.1340	Öffentliche Ringvorlesung: Figurationen des Übergangs – Übergänge zwischen Kunst und Leben, 1920 – 1970	Hildegard Fraueneder / Werner Michler	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Seit die Künste auf ihrer Autonomie beharren, stellt sich die Frage nach der Beziehung von „Kunst“ und „Leben“. Bis in die Gegenwart werden Debatten geführt, ob das Werk des/der KünstlerIn von seinem/ihrem „Leben“ – ihren Taten, Ansichten, Verfehlungen – getrennt betrachtet werden kann, soll oder muss (aktuell: der Streit um den Literaturnobelpreis 2019). Andererseits kritisiert – nach Peter Bürgers „Theorie der Avantgarde“ (1974) – die künstlerische Avantgarde die bürgerliche Institution Kunst und strebt die „Überführung von Kunst in Lebenspraxis“ an. Zu diesen klassischen Fragestellungen kommt in jüngerer Zeit eine weitere: Nicht nur ist jeweils auszuhandeln, was „Kunst“ ist, auch das „Leben“ ist eine problematische Kategorie zwischen Biologie, Ökonomie und Gesellschaft, die sich heute wissenspoetologisch und wissenschaftshistorisch befragen lassen muss. Dieses Spannungsfeld möchte die Ringvorlesung – die erste in einer Reihe, die sich den „Figurationen des Übergangs“ widmet – ausloten. Die einzelnen Beiträge versuchen, paradigmatisch Stationen der Problematik Kunst/Leben im 20. Jahrhundert nachzuzeichnen; sie reichen von der Frage des Realismus in den Künsten über die künstlerische Auseinandersetzung mit den Topoi der Lebenswissenschaften bis zur „Fruchtbarkeit“ im mehrfachen Sinn. Unter den Vortragenden sind Karin Krauthausen (Berlin), Irini Athanassakis (Tunis), Ingeborg Reichle (Wien), Peter Fuchs (Bad Sassendorf) sowie Peter Deutschmann, Nicole Haitzinger, Uta Degner, Marcel Bleuler, Frank Max Müller u.a.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.567 MOZ 90.1567	Musik und Mathematik	Katarzyna Grebosz-Haring	1	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Diese disziplinübergreifende Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den interdisziplinären Vernetzungen und Perspektiven zwischen Musik und Mathematik. Die Durchführung und Gestaltung erfolgt gemeinsam mit internationalen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Mathematik, Statistik, Computerwissenschaften, Komposition und Musikforschung und eröffnet Einblicke in die aktuellen Forschungen und Entwicklungen, die in den Grenzbereichen zwischen den Wissenschaftssparten stattfinden. Es werden jeweils Themen aus dem Forschungsumfeld der eingeladenen Referentinnen und Referenten diskutiert, mit besonderer Berücksichtigung der Schnittstellen zu den oben genannten Disziplinen. Die Lehrveranstaltung arbeitet mit praktisch-künstlerischen und theoretischen Ansätzen. Der interdisziplinäre Ansatz verspricht ein sehr farbiges und innovatives Themen-Spektrum. In Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Arne Bathke (Mathematik PLUS) und Univ.-Prof. Martin Losert (Musikpädagogik MOZ)					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 901.214 MOZ 90.1214	„Social Art“ – Einführung in gesellschaftlich engagierte Kunstpraktiken	Marcel Bleuler	2	4	siehe PLUS- bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Seit Ende des 20. Jahrhunderts arbeiten Künstler*innen vermehrt mit Communities außerhalb der Kunstwelt zusammen und involvieren sich in herausfordernde soziopolitische Fragestellungen: Wie können wir in einer Welt zusammenleben, die auf sozialer Ungleichheit basiert? Wie können marginalisierte Individuen und gesellschaftliche Gruppen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erlangen und ihre Rechte einfordern? Wie können wir einen Dialog über gesellschaftliche Trennungen hinweg fördern und welche Rolle kann dabei Kunst spielen? – Ähnlich vielseitig wie die Erscheinungsformen der Social Art sind auch die Motive und Hintergründe der Künstler*innen. Ausgehend von konkreten Beispielen und einigen Schlüssel-Texten erarbeiten wir in der Lehrveranstaltung ein Verständnis von Social Art, das hauptsächlich auf zwei Aspekte fokussiert. Erstens auf die relationale Dimension: Wie und zu welchem Zweck arbeiten Künstler*innen mit sozialen Gruppen zusammen und welche Dynamiken entstehen dabei? Und zweitens auf die Transdisziplinarität: Wie positioniert sich Social Art zu Aktivismus und sozialem Engagement sowie zum Feld der Gegenwartskunst, das nicht zuletzt von wirtschaftlichen Interessen mitgeprägt ist?					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG I DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG (12 ECTS)

Modul 1: Praxis der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 901.333 MOZ 90.1333	Rhythmus der Stadt	Anna Estermann / Marco Döttlinger	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Mit der Entstehung von Großstadt-Metropolen, in denen Menschen massenhaft auf engstem Raum zusammenleben, ist um 1900 ein gesteigertes Interesse am Phänomen des Rhythmus zu beobachten. Ihre Vielschichtigkeit macht diese Kategorie besonders attraktiv, um Wahrnehmungsveränderungen in der urbanen Moderne konzeptuell zu erforschen. Urbane Rhythmen rücken im Verlauf des 20. Jahrhunderts nicht nur theoretisch in den Fokus, auch die Künste setzen sich auf vielfältige Weise mit Stadtrhythmen auseinander. Bekanntestes Beispiel ist Walter Ruttmanns Film Berlin – Die Sinfonie der Großstadt (1927). Aber lassen sich Rhythmen der Stadt tatsächlich künstlerisch repräsentieren? Bringt der Künstler/die Künstlerin nicht vielmehr Formloses in eine Form und erzeugt somit erst die Art und Weise, wie wir die uns umgebenden Rhythmen wahrnehmen? Wenn Rhythmen künstlerisch nicht einfach ‚abbildbar‘ sind, sondern im Kunstwerk zum eigenständigen strukturierenden Prinzip der Darstellung werden, dann lassen sich an der Kategorie des Rhythmus grundlegende Fragen der künstlerischen Produktion und Rezeption reflektieren. Am Beispiel der Neuen Musik, genauer: der sogenannten „Soundscape“-Komposition, die sich seit den 1970er Jahren für urbane ‚Klang-Landschaften‘ und für Möglichkeiten ihrer künstlerischen Bearbeitung interessiert, werden wir diesen Fragen nachgehen. In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns zunächst mit historischen und aktuellen Theorien des Rhythmus und mit künstlerischen Projekten, die sich urbanen Rhythmen widmen. Ausgehend davon werden wir in einer zweiten Phase selbst künstlerische Zugänge zum Thema entwickeln. Die Studierenden werden nach einer praktischen Einschulung (Aufnahmetechnik/Field Recording, Cutting-, Mixing-, Montage-Techniken) die Möglichkeit haben, selbstständig kurze „Soundscape“-Kompositionen zu erarbeiten.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
PS	PLUS 901.335 MOZ 90.1335	Paul Celan – Wort und Farbe, Sprache und Bild	Uta Degner / Erik Hable	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Paul Celans Geburtstag jährt sich am 23. November 2020 zum hundertsten Mal. Die LV möchte dies zum Anlass nehmen, sich im Rahmen des interuniversitären Forschungsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst mit Celans Lyrik unter zugleich literaturwissenschaftlicher wie kunstpraktischer Perspektive auseinanderzusetzen. Der Austausch mit der Bildenden Kunst hat für Celans Poetik große Relevanz: Nicht zufällig entsteht sein erster poetologischer Essay in engem Austausch mit den Bildern des Surrealisten Edgar Jené (und erscheint als Katalogbeitrag zu dessen Bildern); auch die spätere Lebensgemeinschaft und Zusammenarbeit mit der französischen Zeichnerin und Grafikerin Gisèle Lestrange findet in Celans Lyrik vielfältigen Widerhall. Die LV möchte Celans transmediale und intermediale Poetik in der Befragung ausgewählter Gedichte beleuchten und will sich nicht zuletzt auch dem besonderen Gebrauch von Farbe, bzw. Farbwörtern widmen, die ihrerseits mögliche Ausgangsszenarien für eine künstlerische Arbeit bieten. Dabei sollen nicht lediglich Illustrationen oder Übersetzungen von Sprache ins Bild verfolgt werden, vielmehr soll dazu angeregt werden, Wort und Bild, Gedicht und visuelle Darstellung in ein relationales Verhältnis zu bringen und den Übergängen zwischen verbalem und visuellem Medium als künstlerischem Ausdruck nachzuspüren. Den Studierenden steht es frei, den Schwerpunkt auf eine literaturwissenschaftliche oder künstlerische Beschäftigung mit Paul Celan zu legen. Die im Kontext der LV entstehenden künstlerischen Arbeiten werden im Rahmen einer Celan-Veranstaltung im November 2020 am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst präsentiert. Die LV wird geblockt abgehalten, die künstlerischen Einführungen und Erarbeitungen finden am Department für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum statt.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Vermittlung der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.566 MOZ 90.1566	Zeitgenössische Musik veranstalten und vermitteln heute: Inhaltliche und organisatorische Planung eines Programmteils des Festivals „DIALOGE“ 2020 bei der Stiftung Mozarteum Salzburg.	Katarzyna Grebosz-Haring / Andreas Fladvad-Geier	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Diese praxisorientierte Lehrveranstaltung bietet eine Möglichkeit, unter Anleitung der LV-Leitung gemeinsam Programmteile für das Festivals DIALOGE 2020 zu entwickeln. Die Schwerpunkt-Komponisten für 2020 sind Helmut Lachenmann und Tan Dun. Als praktische Übung können die TeilnehmerInnen eigene Programme innerhalb von Ortswechseln gestalten. Als zusätzliche Übung werden an drei unterschiedlichen Veranstaltungen praktisches Wissen und Kompetenzen für die Programmgestaltung in einem Festival-Betrieb vermittelt und angewendet: von inhaltlicher Konzeption und ästhetischer Entscheidung über organisatorische Schritte wie Budgetierung, Kontaktaufnahmen mit Agenten und KünstlerInnen, Reiseplanung, Raumreservierungen etc. bis hin zur Vermittlung des Programms an das Publikum. Die gestalterischen Praktiken werden einerseits anhand von Weg weisenden Theorien und Ansätzen zur Produktion (Kulturbetrieb, Kunstwelten und künstlerische Felder) sowie Vermittlung von Musik und Kunst erläutert (beispielweise Howard S. Becker, P. Bourdieu, G. Born), andererseits im Kontext von musikhistorischen-musikästhetischen Zugängen analysiert. Auch aktuelle Diskurse um Gender, Lebensstile und sozial-kulturelle Entwicklungen (beispielweise Ästhetisierung des Alltags von M. Featherstone, 1991, Individualisierung von Beck, 1992) werden einbezogen und diskutiert. Begegnung und Austausch mit dem Team des DIALOGE-Festivals sowie reflektierende Konzert-Besuche sind ein fixer Teil der LV. Die UV richtet sich an Studierende verschiedenster Fachrichtungen, vor allem aus den Studiengängen in Musik, Tanz, Kultur, Soziologie, Pädagogik, Management und Vermittlung.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 901.322 MOZ 90.1322	Artists' and Curators' Talk	Andrea Lumpecker	1	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	KünstlerInnen und KuratorInnen aus den Bereichen Bildende Kunst, Film und Performance stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe Artists' & Curators' Talk. In Atelier-, Institutionen- und Ausstellungsbesuchen werden zeitgenössische künstlerische Praktiken in Gesprächen vorgestellt und diskutiert. Wir lernen unterschiedliche künstlerische Strategien nicht nur vor dem Hintergrund ihrer Herstellungsbedingungen ("Atelier") kennen, sondern auch an den Schnittstellen ihrer Sichtbarmachung. Es soll erkennbar werden, wie verschiedene Institutionen und kuratorische Herangehensweisen und deren Zusammenarbeiten auf diese Prozesse einwirken. Sowohl die Institutionen als auch der öffentliche Raum sollen über die beteiligten ProtagonistInnen verhandelt werden. Der Kulturort Salzburg, seine spezifischen Bedingungen und Potenziale werden aus der Sicht lokaler Kunstschaffender wie auch internationaler Gäste zum Thema gemacht. Die Erkenntnisse aus dem Kennenlernen der unterschiedlichen Positionen dienen als Grundlage für die Kommunikation in der Gruppe und die eigenständige Auseinandersetzung. Andrea Lumplecker ist Künstlerin und unterrichtet am Mozarteum Salzburg in der Klasse für Bildhauerei. In Wien betreibt sie als Teil eines Kollektivs den unabhängigen Kunstraum school, wo auf feministischer Grundlage künstlerische und kuratorische Praxis aufeinandertreffen.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.570 MOZ 09.0180	Schreiben über Musik	Thomas Hochradner / Michaela Schwarzbauer	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Werkeinführung, Kritik und Ausstellungsgestaltung sind textgebundene Aufgaben, die das Musikstudium ebenso begleiten wie später das Berufsleben. Jede dieser Textsorten stellt spezifische Anforderungen an die AutorInnen, die im Rahmen der Lehrveranstaltung besprochen werden. In Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsreferat ist die gemeinsame Erarbeitung von Werkeinführungen für eine Produktion der "Zauberflöte" von Wolfgang Amadé Mozart an der Universität Mozarteum vorgesehen. Die Texte sollen im Programmheft der Universität Mozarteum veröffentlicht werden.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG II KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION (12 ECTS)

Modul 1: Grundlagen des Kulturmanagement

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 901.212 MOZ 90.1212	Von der Idee zur Umsetzung: Projektmanagement in Kunst und Kultur	Anita Moser	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Projektmanagement ist ein zentrales Tool im Kulturmanagement. Was kennzeichnet ein Projekt und was gilt es bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung künstlerisch-kultureller Projekte zu beachten? Welche Finanzierungsmöglichkeiten passen zu welchem Projekt? Was ist bei Konzept und Kalkulation zu berücksichtigen und wie sieht ein überzeugendes Förderansuchen aus? In der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit theoretischen Grundlagen und praxisbezogenen Aspekten des Projektmanagements im Kontext von Gegenwartskunst und (freier) Kulturarbeit auseinander. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Übersetzung von Ideen für Kunst- und Kulturprojekte in professionelle Projektanträge, die auch bei Förderstellen eingereicht werden könn(t)en. Falls Sie bereits Projektideen haben, bringen Sie sie mit. Wir arbeiten mit einem Methodenmix aus theoretischen Inputs, der Analyse von Good-Practice-Beispielen, Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Expert*innengesprächen bzw. Exkursionen zu Kunst- und Kultureinrichtungen.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.213 MOZ 90.1213	Juristische Grundlagen des Kunst- und Kulturmanagements	Julia Krul	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Wer im Feld von Kunst und Kultur tätig ist, kommt mit unterschiedlichen juristischen Fragen in Berührung – beginnend beim Urheber- und Vertragsrecht bis hin zu den Grund- und Menschenrechten. Welche Vertragsarten gibt es? Was für Bestimmungen sieht das Arbeitsrecht vor? Wie sind Werke urheberrechtlich geschützt? Wo endet die Freiheit der Kunst? Ziel der Lehrveranstaltung ist, einerseits ein kritisches rechtliches Bewusstsein für die Praxis von Kunst- und Kulturarbeit zu entwickeln und andererseits konkrete juristische Basiskenntnisse zu erwerben. Dazu zählen Grundlagen des Vertragsrechts, des Arbeits- und Sozialrechts sowie Grundlagen des Urheberrechts, die auf Basis anschaulicher Beispiele erarbeitet werden. Darüber hinaus setzen wir uns mit dem rechtlichen Kunstbegriff auseinander und diskutieren anhand zahlreicher Praxisfälle die Kunstfreiheit und ihre Grenzen.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Kritische Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 901.215 MOZ 90.1215	Voneinander lernen: Praxisfelder Kulturvermittlung und kulturelle Produktion	Elke Zobl	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Wie können wir voneinander lernen und gemeinsam darüber nachdenken, wie eine demokratische, sozial und ökologisch gerechte Gesellschaft aussehen kann? Wie können prozesshafte und experimentelle kulturelle Vermittlungsräume mit unterschiedlichen Menschen entwickelt und erprobt werden? Was bedeutet das für die Vermittlungspraxis, wenn die Hierarchie von Expert*in und Publikum aufgebrochen wird und wir voneinander lernen? In der Lehrveranstaltung lernen wir Ansätze, Konzepte und praktische Beispiele der Kulturvermittlung an der Schnittstelle zu kultureller Produktion kennen und diskutieren: Wie werden kritisch-reflektierende und ermächtigende Materialien und Formate für die kulturelle Bildungsarbeit entwickelt und wie funktionieren diese? In der LV geht es einerseits um das Kennenlernen und Reflektieren von Ansätzen der partizipativen und kritischen Kulturvermittlung und andererseits um das Ausprobieren und Experimentieren mit verschiedenen Vermittlungsformaten und Arbeitsmaterialien. Diese werden in unterschiedlichen Workshops mit Kulturvermittler*innen konkret ausprobiert, diskutiert und reflektiert. Außerdem entwickeln Studierende selbst Ideen für Vermittlungsformate. Neben Vorträgen und praktischen Workshops sind Exkursionen (z.B. Salzburg Museum) Teil der LV. Geplant sind unter anderem: • Do-It-Yourself, Do-It-Together! Künstlerisch-edukative Materialien und Angebote für eine kritische Vermittlungspraxis. Ein Zine-Workshop mit Elke Zobl (Salzburg) • Curriculum für eine diskriminierungskritische Praxis an der Schnittstelle Bildung/Kunst. Vortrag und Workshop von und mit Carmen Mörsch (Kunsthochschule Mainz) in Kooperation mit dem Arbeitskreis NEU Kulturvermittlung • Peer learning und Jugendliche als Klimabotschafter*innen. Vortrag und Workshop zu dem Projekt Klima-Wandel-Schule (Berlin): Peer-to-Peer learning zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit • Kulturvermittlung im Salzburg Museum am Beispiel der Landesausstellung 2020. Ein Workshop mit Sandra Kobel					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

MA LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFT

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 870.034	Anwendungsorientierte Übung: Felder der Kulturvermittlung	Magdalena Stieb	2	4	siehe PLUS -bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Die ICOM CECA Austria (Committee for Education and Cultural Action des International Council of Museums) und der Österreichische Verband der Kulturvermittlung haben 2017 erstmals den Versuch unternommen, eine Berufsdefinition für Kulturvermittlung festzuschreiben: „KulturvermittlerInnen initiieren inklusive Bildungs- und Kommunikationsprozesse. Sie machen Programm für ein heterogenes Publikum auf Basis aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und Fragestellungen.“ Die Praxisübung begegnet diesem so beispielhaft verdichteten Selbstverständnis mit dem Versuch, begriffliche Hilfskonstruktionen in Theorie und Praxis abzuklopfen. Einerseits möchte die Lehrveranstaltung den Studierenden Einblicke in ausgewählte Kulturinstitutionen der Stadt Salzburg, deren Verständnis von Kulturvermittlung und die jeweiligen institutionell spezifisch ausgeprägten Fragestellungen geben; andererseits soll der Versuch unternommen werden, die Felder der Kulturvermittlung in den unterschiedlichen Disziplinen anhand von Analysen bestimmter methodischer Herangehensweisen und Zielformulierungen an den jeweiligen Institutionen (u.a. Wissensvermittlung durch kreatives Handeln; spezifische Sprachpraxen wie Leichte Sprache im Museumskontext; Kommunikationssituationen im Literaturbetrieb) zu fassen.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
VU	PLUS 870.012	Kanonische Texte von Frauen	Uta Degner / Susanne Winter	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Die VU wird als Ringvorlesung von den Lehrenden des Schwerpunktfachs Komparatistik durchgeführt. Sie stellt in exemplarischer Weise Hauptwerke der im Studiengang vertretenen Literaturen vor und legt dabei besonderen Wert auf die Bedeutung dieser Werke für die Herausbildung der Cultural Studies bzw. stellt kulturwissenschaftliche Neulektüren dieser Texte vor, um sie an die Module Identität, Transfer und Hierarchie anzuschließen. In diesem Semester geht es ausschließlich um Texte von Autorinnen: u.a. Sappho, Gaspara Stampa, Charlotte Brontë, Anna Achmatova, Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Olga Tokarczuk u.a. Für den Zeugniserwerb ist von den Studierenden ein Essay zu verfassen, der den Besuch aller VU-Einheiten voraussetzt.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Interuniversitäres Doktoratskolleg DIE KÜNSTE UND IHRE ÖFFENTLICHE WIRKUNG: DYNAMIKEN DES WANDELS

Leitung: Nicole Haitzinger (PLUS) / Bartolo Musil (MOZ)

Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und gemeinsam von der Universität Mozarteum und der Paris-Lodron-Universität Salzburg sowie vom Land Salzburg finanziert wird.

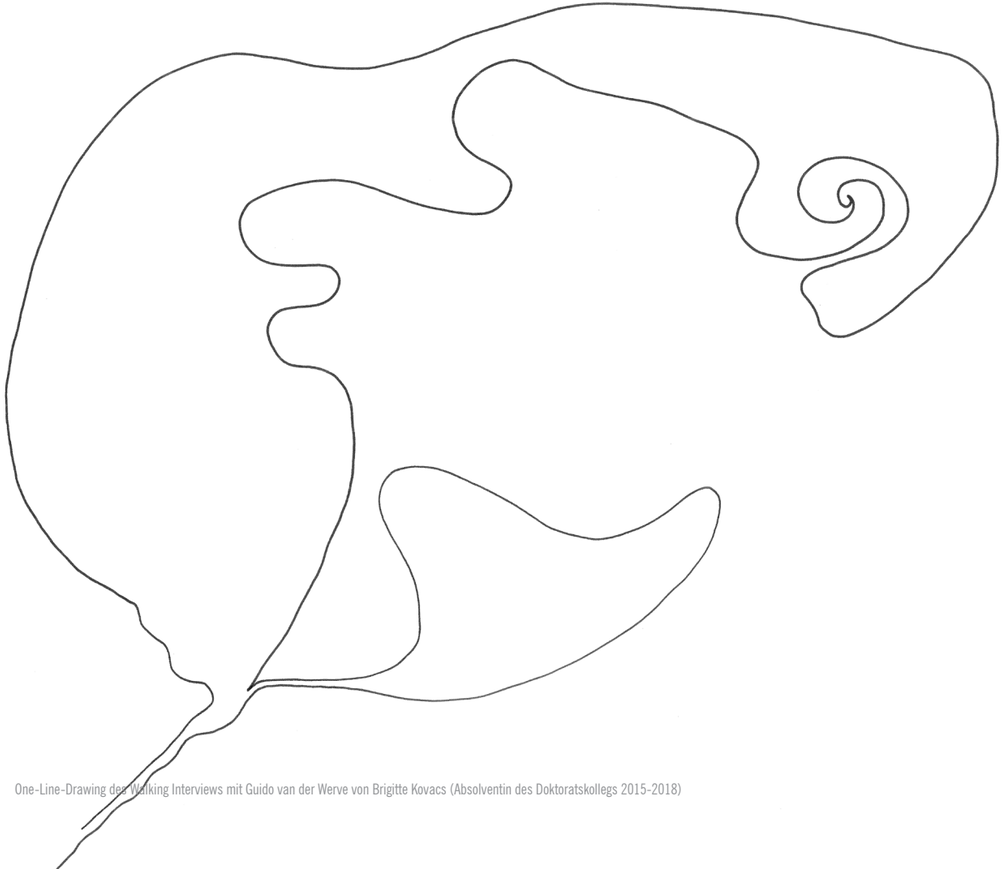
Das Doktoratskolleg befasst sich mit Phänomenen, Konzepten und Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen in ihrer Wechselwirkung mit den Künsten und ihren Öffentlichkeiten. Im Sinn der Zielsetzung des interuniversitären Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst ist das Kolleg transdisziplinär ausgerichtet und bietet einen Rahmen für vernetztes Forschen und Arbeiten. Gleichermaßen sollen Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und Kulturen, gefördert werden.

Mit Blick auf das Doktoratskolleg wurde ein eigenes Curriculum entwickelt. Im „Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst“ können seit 1. Oktober 2015 neben den Kollegiat_innen all jene studieren, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten. Das Curriculum unterstützt interuniversitäres und inter- bzw. transdisziplinäres Arbeiten und schließt mit einem gemeinsam von MOZ und PLUS verliehenen PhD ab.

Im Doktoratskolleg haben sieben Kollegiat_innen drei Jahre Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft angesiedelten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Ihre Projekte drehen sich bei allem Facettenreichtum um das Thema „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ und sind jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:

- Figurationen des Übergangs
- (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
- Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

Link:
https://www.w-k.sbg.ac.at/de/doktoratskolleg/doktoratskolleg-2019-2022.html
https://www.w-k.sbg.ac.at/de/interuniversitaeres-doktoratsstudium/ueberblick.html



One-Line-Drawing der Walking Interviews mit Guido van der Werve von Brigitte Kovacs (Absolventin des Doktoratskollegs 2015-2018)

Interuniversity Doctoral College THE ARTS AND THEIR PUBLIC IMPACT: DYNAMICS OF CHANGE

Directors: Nicole Haitzinger (PLUS) / Bartolo Musil (MOZ)

1 October 2019 marked the launch of the interuniversity doctoral college "The Arts and their Public Impact: Dynamics of Change," which is housed within the Science and Art focus area and funded jointly by the Mozarteum University, the Paris Lodron University Salzburg and the State of Salzburg.

This doctoral college engages with the phenomena, concepts and processes of social change in their interrelationship with the arts and their publics. In keeping with the objectives of the interuniversity cooperation program Science and Art, the college is transdisciplinary and offers a framework for networked research and work. At the same time, the theoretical understanding and methodological competencies between and within the various disciplines, but especially between the theory and practice of the arts and cultures, will be promoted.

A distinct curriculum has been developed for the doctoral college. Since 1 October 2015, the "Interuniversity Doctoral Program Science and Art" has allowed not only the program fellows but anyone who wishes to earn a degree in a topic at the interface of art and science to study. The curriculum supports interuniversity as well as interdisciplinary and transdisciplinary work and concludes with a PhD awarded jointly by MOZ and PLUS.

In the doctoral college, seven fellows will have three years to develop their projects at the interface of art and science in a transdisciplinary context in terms of content and methodology, to work on their doctoral theses and to complete their doctorates. Their projects revolve around the topic "The Arts and their Public Impact: Dynamics of Change" and will be assigned to one of the three program areas of the Science and Art cooperation focus:

- Figurations of Transition
- (Inter)Mediation. Music – Mediation – Context
- Contemporary Art and Cultural Production

Links:
https://www.w-k.sbg.ac.at/de/doktoratskolleg/doktoratskolleg-2019-2022.html
https://www.w-k.sbg.ac.at/de/interuniversitaeres-doktoratsstudium/ueberblick.html

MASTER LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFT (SCHWERPUNKTFACH KOMPARATISTIK)

Leitung: Kathrin Ackermann-Pojtinger

Das Masterstudium Literatur- und Kulturwissenschaft mit dem Schwerpunktfach Komparatistik ist ein interdisziplinäres Studium an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg. Es wird im Lehrverbund der Fachbereiche Anglistik und Amerikanistik, Altertumswissenschaften, Germanistik, Romanistik und Slawistik angeboten.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes BA-Studium in einem philologischen, literatur- oder kulturwissenschaftlichen Fach mit literaturwissenschaftlichem Anteil. Die Bildungs- und Ausbildungsinhalte bereiten insbesondere auf Arbeitsfelder in öffentlichen und privaten Kultur- und Bildungsinstitutionen sowie im Mediensektor vor (Verlagswesen, Literaturhäuser, Film- und Theaterdramaturgie u.a.m.).

Das Studium setzt folgende Akzente:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Popularkultur und ihren Einflüssen auf Ästhetik und Medien
- Interdisziplinäre Erforschung von Literatur, Kultur und Sprache
- Mediale Bedingtheit von Literatur sowie ihre Wechselwirkungen mit anderen Künsten und Kommunikationsformen
- Kulturwissenschaftliche Ausrichtung
- Integration von anwendungsorientierten Lehrveranstaltungen und Berufspraktika

Aus dem Lehrprogramm des SS 2020:

- Eifersucht in Literatur, popularer Musik und Film
- Gender and Race in American Opera
- Literatur und Musik
- Projekte zur musikalischen Migrationsforschung
- Schelmenromane

Detailliertes Lehrprogramm in PlusOnline (zu finden über Universität Salzburg – Forschung & Lehre: Studienangebot - Masterstudium Literatur- und Kulturwissenschaft – Schwerpunktfach – Schwerpunktfach Komparatistik)

Link: https://w-k.sbg.ac.at/komparatistik/

Anwendungsorientierte Übung: Felder der Kulturvermittlung
Leitung: Magdalena Stieb
LV-Nr. 870.034

Die ICOM CECA Austria (Committee for Education and Cultural Action des International Council of Museums) und der Österreichische Verband der Kulturvermittlung haben 2017 erstmals den Versuch unternommen, eine Berufsdefinition für Kulturvermittlung festzuschreiben: „KulturvermittlerInnen initiieren inklusive Bildungs- und Kommunikationsprozesse. Sie machen Programm für ein heterogenes Publikum auf Basis aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und Fragestellungen.“ Die Praxisübung begegnet diesem so beispielhaft verdichteten Selbstverständnis mit dem Versuch, begriffliche Hilfskonstruktionen in Theorie und Praxis abzuklopfen. Einerseits möchte die Lehrveranstaltung den Studierenden Einblicke in ausgewählte Kulturinstitutionen der Stadt Salzburg, deren Verständnis von Kulturvermittlung und die jeweiligen institutionell spezifisch ausgeprägten Fragestellungen geben; andererseits soll der Versuch unternommen werden, die Felder der Kulturvermittlung in den unterschiedlichen Disziplinen anhand von Analysen bestimmter methodischer Herangehensweisen und Zielformulierungen an den jeweiligen Institutionen (u.a. Wissensvermittlung durch kreatives Handeln; spezifische Sprachpraxen wie Leichte Sprache im Museumskontext; Kommunikationssituationen im Literaturbetrieb) zu fassen.

MASTER IN LITERARY AND CULTURAL STUDIES (SUBJECT: COMPARATIVE LITERARY AND CULTURAL STUDIES)

Chair: Kathrin Ackermann-Pojtinger

The Master's degree of Literary and Cultural Studies is an interdisciplinary programme at the Cultural and Social Sciences Faculty of the University of Salzburg. It is the result of the departmental networking of the Departments of English, Classical, German, Romance and Slavic Studies.
The prerequisite is a completed BA degree in philological, literary or cultural studies with a concentration on literature studies.
The education and training prepare students to work in particular environments in public and private cultural and educational institutions, as well as in the media (publishing houses, film, theatre, television, etc.).

The programme places emphasis on the following areas:

- *Analysis of popular culture and its influences on aesthetics and media*
- *Interdisciplinary study of literature, culture, and language*
- *Cultural studies orientation*
- *Media-relatedness of literature, as well as it's interactions with other arts and forms of communication*
- *Integration of application-oriented courses and internships*

The following modules are taken from the programme of the summer semester 2020:

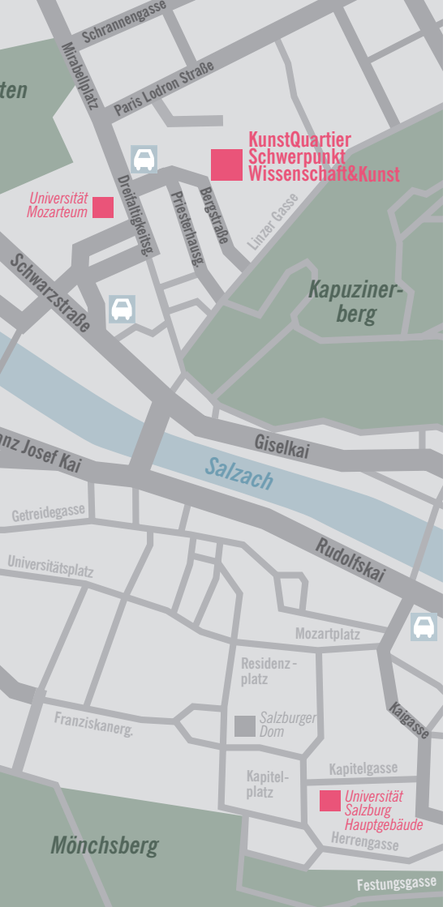
- *Jealousy in Literature, Popular Music, and Film*
- *Gender and Race in American Opera*
- *Literature and Music*
- *Projects in the Field of Music and Migration Studies*
- *Picaresque Novels*

A detailed teaching programme is available on PlusOnline. To access this resource from the University of Salzburg webpage, select Research & Teaching: Study Programmes – Master programme – Literary and Cultural Studies – Schwerpunktfach – Schwerpunktfach Komparatistik

Link: https://w-k.sbg.ac.at/komparatistik/

Application-oriented Tutorial: Networks of Cultural Mediation
Leitung: Magdalena Stieb
LV-Nr. 870.034

In 2017, ICOM CECA Austria (Committee for Education and Cultural Action of the International Council of Museums) and the Austrian Cultural Mediation Association first introduced a working definition for cultural mediation, "Cultural mediators initiate inclusive education and communication. They organise events for a heterogenous audience and discuss current socio-cultural issues and development." This module addresses this argument and covers a response to it while building students' capability to apply theory into practice. The aim of this module is twofold. On the one hand, the course is designed to provide students with insights into selected cultural institutions of the city of Salzburg, their understanding of cultural mediation and respective institutionally specific issues. On the other hand, it attempts to grasp the fields of cultural mediation within the existing variety of disciplines through specific analysis of methodological approaches and the institutions' objectives (i.e. knowledge transfer through creative action; specific language practices such as easy language in the museal space; communication in the creative industries).



KONTAKT

KOOPERATIONSSCHWERPUNKT WISSENSCHAFT UND KUNST

der Universität Salzburg / Universität Mozarteum

Leitung
DDr. Gerbert Schwaighofer
Bergstraße 12a, 5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2388
Mail: gerbert.schwaighofer@sbg.ac.at

Sekretariat:
Ute Brandhuber-Schmelzinger
Bergstraße 12a, 5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2384
Mail: ute.brandhuber-schmelzinger@sbg.ac.at

Programmbereich „Figurationen des Übergangs“
Dr. Hildegard Fraueneder / Univ.-Prof. Dr. Werner Michler / Univ.-Prof. Dr. Peter Deutschmann / Univ.-Prof. Dr. Manfred Kern

Referentin: Mag. Silvia Amberger
Mail: silvia.amberger@sbg.ac.at
Tel: 0662 8044 2377

Programmbereich „(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext“
Univ.-Prof. Dr. Martin Losert / Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Weichbold /Univ.-Prof. Dipl.-Math. Dr. Arne Bathke

Referentin: Mag. Ingeborg Schrems
Mail: ingeborg.schrems@sbg.ac.at
Tel: 0662 8044 2383

Programmbereich „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“
Ass.-Prof. Dr. Elke Zobl / Dr. Marcel Bleuler / Univ.-Prof Ulrike Hatzer / Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Klaus / Sonja Prlić PhD

Interuniversitäres Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“
Univ.-Prof. Dr. Nicole Haitzinger / Univ.-Prof. Dr. Bartolo Musil

Referentin: Mag. Roswitha Gabriel
Mail: roswitha.gabriel@sbg.ac.at
Tel: 0662-8044 2383

Master „Literatur- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Komparatistik)“
Univ.-Prof. Dr. Kathrin Ackermann-Pojtinger
Mail: kathrin.ackermann@sbg.ac.at
Tel: 0662 8044 4468

I ♡
W+K